

Soeben erschien:

Meine Handwerksburschenzeit 1805–1810

Ⓜ

von Chr. Wilh. Bechstedt

Ⓜ

Nach der Urschrift herausgegeben von Charlotte Francke-Koefing

In Ganzleinen M. 6.50

In den Jahren 1805–1810 durchwanderte der Verfasser als junger Bäckergefelle und Handwerksbursche Deutschland, die Schweiz und Österreich. Er führte während dieser Zeit ein Tagebuch, das er in seinem Alter, im Jahre 1859, mit großem Erzählertalent zu einer umfangreichen Chronik ausarbeitete, die bisher als Handschrift verwahrt wurde und hiermit veröffentlicht wird.

Aus dem Vorwort der Herausgeberin:

„Als mir die Urschrift dieses Buches zuerst in die Hand kam — ein schweinslederner Foliant von über achthundert engbeschriebenen Seiten — überraschten mich schon beim flüchtigen Durchblättern der lebendige Stil, die unterhaltsame Reichhaltigkeit des Inhalts, — wie ich mehr und mehr mich hineinlas, nahm die bezwingende Wahrhaftigkeit dieser menschlichen Urkunde mich ganz gefangen. —

Ein erfrischender Mutterwitz, eine Unmittelbarkeit und Treffsicherheit des Ausdrucks, eine Bildhaftigkeit der Darstellung sind dem Schreiber eigen, die hier und da an Goethesche Art gemahnen. Soviel Gestalten auch vorüberziehen — alle sind von Fleisch und Blut. Mit ein paar Sätzen, oft ein paar Worten nur, stellt er einen Menschen und sein Wesen greifbar hin. — Schreibend wird er, der allzeit offenen Auges seine Straße gegangen, unmerklich auch zum Chronisten seiner Umwelt, und so stellt diese Niederschrift, als Ganzes betrachtet, einen höchst fesselnden Ausschnitt aus dem Kulturbild jener Zeit dar. —

Eine gewisse Gunst der Umstände ermöglichte es diesem aufnahmebereiten und mitteilbaren Geiste, sich eine Bildung zu erwerben, die über seinen Stand hinauskam, die aber Voraussetzung war für die Abfassung einer solchen Schrift. Wo sonst hätte ein wandernder Handwerksbursche viele Jahre hindurch ein Tagebuch geführt und es später zu solchem Erinnerungswerk ausgebaut, wie es hier vorliegt? —

Christian Wilhelm Bechstedt starb im Jahre 1867 als Bäckermeister zu Langensalza, von einem Gedrucktwerden seiner Aufzeichnungen hat er sich wohl nichts träumen lassen. Dafür spricht schon der rückhaltlose Freimut, mit dem er über seine mannigfachen Liebesabenteuer berichtet.

Erst nach langem Zögern haben die Nachfahren den Entschluß gefaßt, den Familienschatz zu veröffentlichen, von der Erwägung ausgehend, daß handschriftliche Zeugnisse aus der Welt des kleinen Mannes in unserer Literatur höchst spärlich vorhanden sind. — Schade, wenn die einzigartige Urkunde im Familienschrein vermodert wäre.“

Wir bitten um Ihre geschätzte Verwendung für das in seiner Art wohl einzige Buch.
Rabatt 40% und 10/11

Horsch & Bechstedt / Köln

Auslieferung in Köln und Leipzig

CLAUDE FARRÈRE AUS VIER WELTTEILEN

Jetzt ins Schaufenster!

Jeder neue Farrère wird von Allen mit Spannung erwartet!

Benutzen Sie beiliegenden Bestellzettel!

R. KAEMMERER-VERLAG

Ⓜ

BERLIN, WILHELMSTR. 118